



Trendbericht aus dem Monitoring des **BUND-LÄNDER-WETTBEWERBS** **„AUFSTIEG DURCH BILDUNG: OFFENE HOCHSCHULEN“**

2. Quartal 2018

Herausgeber:

VDI/VDE Innovation + Technik GmbH
Steinplatz 1
10623 Berlin

Beauftragt vom:

Bundesministerium für Bildung und Forschung
Referat 416
Kapelle-Ufer 1
D-10117 Berlin

Autorin:

VDI/VDE Innovation + Technik GmbH, Berlin
Dr. Mandy Schulze

Stand: Juli 2018



Mit diesem Trendbericht, der im Rahmen der Projektträgerschaft zum Bund-Länder-Wettbewerb "Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen" erstellt wurde, wird über Entwicklungen im Zeitraum von April bis Juni 2018 im Kontext des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ zur wissenschaftlichen Weiterbildung berichtet. Die Rechercheergebnisse gliedern sich gemäß des Monitoringkonzeptes wie folgt:

1 Bund-Länder-Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“

- 1.1 Aus den Projekten
- 1.2 Netzwerk Offene Hochschulen (NOH)
- 1.3 Wissenschaftliche Begleitung (WB)

2 Aktuelles

- 2.1 Bundesebene
- 2.2 Aus den Bundesländern
- 2.3 Europa und Internationales

3 Förderaktivitäten

- 3.1 Auf Bundesebene
- 3.2 Auf Länderebene

Anhang

Veranstaltungen

Aktuelle Veröffentlichungen

1 Bund-Länder-Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“

Die nachfolgenden Einblicke beleuchten ausschnitthaft ausgewählte Entwicklungen mit direktem Bezug zum Wettbewerbsgeschehen.

1.1 Aus den Projekten

Hochschule Mannheim arbeitet an der Verbesserung des Studienerfolgs in Online-Studienangeboten

Im „International Program in Survey and Data Science (IPSDS)“ der Universität Mannheim lernen Menschen aus der ganzen Welt die neuesten Methoden der Umfrageforschung und der Data Science. Die Mehrheit unter ihnen sind Vollzeitbeschäftigte in statistischen Ämtern oder großen Unternehmen, nicht wenige haben Familienpflichten. Für diese Zielgruppe bietet das Programm große zeitliche Flexibilität durch eLearning und modulbasierte Kurse, die sich individuell kombinieren lassen. Ein Schlüssel, um die Studierenden zum Studienerfolg zu bringen, ist „Interaktion“. Von der „virtuellen Happy Hour“, die das Konzept des Forschungskolloquiums als Webinar umsetzt, bis zu den klassischen Hausaufgaben, die mit Online-Konferenztools mit den Dozierenden in festen Kleingruppen besprochen werden, macht die Technik Vieles möglich. Ein Highlight, darüber sind sich alle Projektmitarbeiter/-innen einig, ist das zweitägige Treffen der aktuellen Studienjahrgänge, Alumni, Dozierenden und Expert/-innen aus Wissenschaft und Praxis, das zweimal im Jahr in Mannheim stattfindet. Auf dieser Präsenzveranstaltung „Connect@IPSDS“ geht es nicht nur um inhaltliche Fragen zu Data Science, sondern vor allem um den Austausch und das Netzwerken. [Weitere Informationen](#)

Evangelische Hochschule Ludwigsburg und Katholische Hochschule Freiburg beginnen die Arbeit für ein Anrechnungsnetzwerk

Das in der zweiten Förderphase der zweiten Wettbewerbsrunde neu hinzugekommene Verbundprojekt „Studium Diakonat in Teilzeit plus Anrechnung Soziale Arbeit“ (StuDiT+ AnSA) leistet durch ein Anrechnungsnetzwerk mit vier weiteren Hochschulen und einer Erweiterung der Teilzeitstudienmöglichkeiten an der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg einen Beitrag dazu, den Hochschulzugang für beruflich qualifizierte und lebenslange, wissenschaftliche Weiterbildung zu erleichtern. Dazu werden die bisherigen Ergebnisse zur Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen an den beiden Hochschulen evaluiert und ausgetauscht. [Weitere Informationen](#)

1.2 Netzwerk Offene Hochschulen (NOH)

Aufruf zu Ideen und Bedarf

Neben der direkten Ansprache auf Veranstaltungen im Rahmen des Bund-Länder-Wettbewerbs „offene Hochschulen“ ruft das NOH auf seiner Webseite dazu auf, Bedarfe für zu bearbeitende Themen sowie Ideen, beispielsweise für neue Webinare, gerne an das Team heranzutragen, um mit den Projekten gemeinsam bedarfsgerechte Angebote durchführen zu können. [Weitere Informationen](#)

1.3 Wissenschaftliche Begleitung (WB)

Interne Arbeitstagung 2018

Im Fokus der diesjährigen internen WB-Arbeitstagung mit den Projekten der zweiten Wettbewerbsrunde am 20./21.06.2018 in Berlin stand das Thema „Nachhaltige Implementierung von Angeboten des lebenslangen Lernens an Hochschulen – Von der (Markt-) Einführung von Studienangeboten bis hin zur organisationalen Verankerung von wissenschaftlicher Weiterbildung“. Diese Tagungszielsetzung

wurde konzeptionell mit thematisch passenden Beiträgen in verschiedenen Formaten adressiert. So gab es Impulsbeiträge aus der 1. Wettbewerbsrunde, ein Input zu Angeboten „Netzwerk Offene Hochschulen“, eine internationale Keynote von Dr. Christina Cuonz (Universität Bern/Schweiz) zu universitärer Weiterbildung in der Schweiz, Workshops „Von Projekten – für Projekte“, kollegiale Fallberatung, AG- und Webinartreffen sowie Reseach Spaces zum thematischen Austausch im Bereich Forschung. [Weitere Informationen](#)

Projektfortschrittsanalyse von Befragungsergebnissen aus beiden Wettbewerbsrunden veröffentlicht

Die WB nutzte die zeitliche Überschneidung beider Wettbewerbsrunden für eine umfassende Befragung aller 73 am Bund-Länder-Wettbewerb beteiligten Projekte. Ziel der Untersuchung war es, den Interessierten innerhalb und außerhalb des Wettbewerbs empirisch fundierte Informationen über generelle Entwicklungstrends und Detailspekte zu (Studien-)Angeboten, Zielgruppen, Lehrenden, der nachhaltigen Verankerung und Gender-Mainstreaming zur Verfügung zu stellen. Das Ergebnis der Datenanalyse zeigt eine hohe Produktivität der Förderprojekte und insgesamt eine überwiegend positive institutionelle Wirkung des Wettbewerbs. So waren insgesamt 660 Angebote bis September 2017 in der Entwicklung und Erprobung, bzw. wurden zur Implementierung vorbereitet oder bereits an den Hochschulen angeboten. Als herausfordernd im Projektalltag stellten sich insbesondere Fragen nach der (Weiter-)Finanzierung und den gesetzlichen Rahmenbedingungen dar. [Weitere Informationen](#)

Bericht zur Theorie- und Praxis-Verzahnung in neun weiterbildenden Studienangeboten veröffentlicht

Im Fokus des thematischen Berichts „Theorie und Praxis verzahnen in Studienangeboten wissenschaftlicher Weiterbildung“ der WB steht der Bezug zwischen akademischen und beruflichen Wissens- und Handlungslogiken in den Angeboten wissenschaftlicher Weiterbildung. Neun Studienangebote aus Förderprojekten der ersten Wettbewerbsrunde wurden fallübergreifend analysiert. Aufgrund des Vergleichs von Rahmenbedingungen, organisationaler Gestaltung und dem Reflexionsgrad der Angebote wurde ein Analysemodell entwickelt, das zur Entwicklung von Studienangeboten dienen und einen Beitrag zur Systematisierung weiterbildender Studienangebote hinsichtlich der Theorie-Praxis-Verzahnung leisten kann. [Weitere Informationen](#)

2 Aktuelles

In diesem Kapitel werden aktuelle Entwicklungen im Umfeld des Wettbewerbs der Bereiche Hochschulentwicklung und -politik zusammengefasst, die die wissenschaftliche Weiterbildung betreffen.

2.1 Bundesebene

Bericht „Bildung in Deutschland 2018“ veröffentlicht

Der alle zwei Jahre erscheinende Bildungsbericht weist eine stagnierende Weiterbildungsteilnahme seit 2012 mit stabiler Ungleichheit zwischen den sozialen Gruppen aus. Kurze betriebliche Weiterbildung ist mit 36 % Anteil an der Gesamtbeteiligung die wichtigste Form, gefolgt von nicht-berufsbezogener Weiterbildung mit 13 % und individuell-berufsbezogener mit 7 %. Der Zugang zu Weiterbildung hängt nach wie vor in erster Linie von der Erwerbsintegration und der jeweiligen Branche ab. Personen im Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialwesen, in den Finanzdienstleistungen, im Bereich von Information und Kommunikation sowie der Metall- und Fahrzeugindustrie nehmen viel häufiger an einer Weiterbildung teil als Personen im Gast- und Baugewerbe, Groß- und Einzelhandel. Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten weisen den höchsten Anteil mit Weiterbildungsangeboten (97 %) auf. Insgesamt werden Bildungsverläufe, so genannte Bildungsketten, heterogener. Der Bildungsbericht fordert zur Untersuchung dieser Verläufe auf, um einen Beitrag zur Neujustierung von beruflicher und akademischer Bildung und ihrer Gleichstellung zu ermöglichen. [Weitere Informationen](#)

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) analysiert Aufwand und Nutzen beruflicher Weiterbildung

Seit dem Jahr 2002 liefert das BIBB jährlich einen Überblick über Aufwand (finanziell und zeitlich) und Nutzen beruflicher Weiterbildung für die Teilnehmenden in Deutschland. Der finanzielle Aufwand wird mit 18 Milliarden Euro jährlich größtenteils von den Teilnehmenden getragen, die durchschnittlich 128 Stunden für berufliche Weiterbildung aufwenden. Der Großteil der individuell getragenen Mittel entfällt auf formale Bildungsgänge und Aufstiegsfortbildungen. Diese sind oft langfristig und kostenaufwändig und werden selten mitfinanziert. Arbeitgeber fördern dagegen den überwiegenden Teil (kurzfristiger) beruflicher Weiterbildungen. Der subjektive Nutzen sind neben Freude an der Arbeit eine erhoffte finanzielle Absicherung und das Bedürfnis nach sinnvoller Betätigung, Sozialkontakten und Einfluss. Von formalen Bildungsgängen und Aufstiegsfortbildungen profitieren die Teilnehmenden der Studie nach besonders. [Weitere Informationen](#)

IW-Report empfiehlt neue Hochschulzugangsregelung

Die Abiturnote war bisher das Auswahlkriterium für die Numerus-clausus-Studiengänge. Das Bundesverfassungsgericht kritisierte im Dezember 2017 die einseitige Betonung des schulischen Wissens bei gleichzeitig mangelnder bundesweiter Vergleichbarkeit der Notengebung und fordert mindestens ein weiteres Auswahlkriterium, das auf berufliche Eignung abzielen soll. Ziel ist es, dass auch beruflich geeignete Bewerber/-innen ohne Abiturbestnoten eine Chance auf einen Studienplatz haben. Bislang betrifft das Urteil nur das Studium der Humanmedizin; Auswirkungen auf andere NC-Studiengänge sind jedoch zu erwarten. Modellversuche zeigen, wie der Report des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) ausweist, dass eine Ergänzung der Hochschulzugangsberechtigung um weitere, auch auf die Berufspraxis bezogene Auswahlkriterien dazu beitragen kann, die Passung zwischen Bewerberqualifikation und Studienanforderungen zu verbessern und den Studienerfolg zu erhöhen. Gute Ergebnisse konnten mit Punktesystemen erzielt werden, die neben der Abiturnote die Ergebnisse eines fachspezifischen Studierfähigkeitstests sowie berufspraktische Erfahrungen berücksichtigen. [Weitere Informationen](#)

Bundeskabinett beschließt „Bundesbericht Forschung und Innovation“ (BuFI)

Im BuFI-Bericht wird der Bund-Länder-Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ als Beitrag zur Öffnung der Hochschulen für Berufstätige und beruflich Qualifizierte betont. Die Forschungen und Entwicklungen im Wettbewerb lieferten neue Impulse für digitales Lehren und Lernen und öffneten damit den Zugang zu beruflicher und wissenschaftlicher Weiterbildung. Digitale Angebote trügen zur Attraktivität von Weiterbildung bei. Der Wettbewerb unterstütze Hochschulen und Forschungseinrichtungen insgesamt dabei, nachfrageorientierte und bedarfsgerechte hochschulische Weiterbildungsangebote zu entwickeln und zu erproben. Mit diesen Angeboten könne schnell auf eine gestiegene Nachfrage nach Spezialist/-innen bei der Entwicklung innovativer Produkte und Dienstleistungen reagiert oder zur Akademisierung von Berufsfeldern beigetragen werden. Zugleich dienten sie der Durchlässigkeit und Bildungsgerechtigkeit und ermöglichten nicht nur beruflich qualifizierten Fachkräften individuelle Aufstiegschancen, sondern sicherten das Fachkräfteangebot und damit die Innovationsfähigkeit des Landes. [Weitere Informationen](#)

Hochschulforum Digitalisierung veröffentlicht „Machbarkeitsstudie für eine (inter-)nationale Plattform für die Hochschullehre“

Die Machbarkeitsstudie behandelt die Frage, ob und wie eine hochschulübergreifende Plattform für die digitale Lehre in Deutschland realisierbar ist. Methodisch fundiert durch Experteninterviews und Stakeholder-Workshops werden zwei Gestaltungsvarianten entwickelt: A: Bundesweites Portal mit vernetzten Plattformservices. Die Inhalte liegen dezentral auf unterschiedlichen Plattformen einzelner Hochschulen, von Hochschulverbänden oder auch auf spezialisierten Service-Clouds, die prinzipiell allen Hochschulen offenstehen. Hierzu können auch etablierte Plattformen wie edX und Coursera gehören. Die Interessierten finden Angebote im Portal und werden dann zu der Plattform geleitet, auf der die entsprechenden Inhalte (OERs, Kurse, MOOCs etc.) liegen. B: Stand-Alone-Themenportal mit integrierter Bildungsplattform. Dafür werden Zugangs-, Inhalts-/Lernplattform- sowie Servicefunktionen in einem einheitlichen technischen System mit einheitlicher Nutzeroberfläche und „User Experience“ integriert. Eine anschließende SWOT-Analyse sowie die Machbarkeitsbewertung kommen zu dem Ergebnis, beide Ansätze miteinander zu verbinden und eine vernetzte, offene Bildungsplattform mit bundesweisem Portal zu entwickeln. [Weitere Informationen](#)

HRK-Präsident kritisiert hochschulpolitische Leitlinien des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK)

Prof. Dr. Horst Hippler verwies in seiner Kritik an den hochschulpolitischen Leitlinien des DIHK vom April 2018 (s. Trendbericht 1/2018) darauf, dass die Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt eine wichtige, aber nicht die einzige Funktion des Studiums sei. Die Vermittlung von Fachwissen und Methodik, Persönlichkeitsbildung und die Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement, das alles beinhalte ein Studium. Die Kammern täten sich und ihren Betrieben keinen Gefallen, wenn sie das ignorierten und die Ausrichtung von Studienprogrammen an kurzfristige Anforderungen des Arbeitsmarktes forderten. Hippler betonte den Wert von beruflicher und akademischer Bildung mit ihren jeweils eigenen Stärken und Profilen. Die HRK sei deshalb gegen die Schaffung neuer „hybrider“ Formate, wie sie im Koalitionsvertrag im Bund genannt und nun auch vom DIHK gefordert werden. [Weitere Informationen](#)

Institut der deutschen Wirtschaft (IW) untersucht die Entwicklung von Einfacharbeit

Auf der Basis von BIBB-Erhebungen wurden Ausmaß und Bedeutung von Einfacharbeit im Zeitverlauf im Lichte des nicht qualifikationsneutralen technischen Fortschritts untersucht. Einfacharbeit wird mithilfe eines Index erfasst, der die für eine Tätigkeit erforderlichen Kenntnisse, das Ausüben von Routinetätigkeiten, das Vorhandensein von Autonomie sowie von detaillierten Vorschriften, wie die Tätigkeit durchzuführen ist, umfasst. Die Untersuchung gibt Hinweise darauf, dass das Ausmaß an Einfacharbeit

beit heute nicht geringer ist als vor knapp 40 Jahren trotz technischem Fortschritt und einer höheren Akademikerquote. [Weitere Informationen](#)

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) veröffentlicht Studie zu Auswirkungen gezielt bereitgestellter Studieninformationen

Informationen über Nutzen und Kosten eines Studiums, die Schüler/-innen ein Jahr vor dem Abitur in Form eines Workshops in der Schule vermittelt werden, erhöhen die Studienaufnahme. Das ist das zentrale Ergebnis einer Studie des DIW Berlin, die auf dem Berliner Studienberechtigten-Panel, kurz „Best Up“, basiert. Die Informationen bestärken vor allem Schüler/-innen, die bereits vor dem Abitur eine Studienabsicht äußern. Das gilt insbesondere für Abiturient/-innen, deren Eltern keinen Hochschulabschluss haben. [Weitere Informationen](#)

Studie im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums erhebt Kennzahlen zur volkswirtschaftlichen Bedeutung des Bildungssektors

Danach erwirtschafteten im Jahr 2017 die unter dem Begriff „Bildungswirtschaft“ zusammengefassten Akteure 133,3 Mrd. Euro, einen Anteil von 4,6 % an der Bruttowertschöpfung in Deutschland. Die von der WifOR GmbH erstellte Studie zählt auch Anbieter der allgemeinen und beruflichen Weiterbildung, zu der auch die betriebliche Weiterbildung gehört, zum erweiterten Bildungsbereich. Insgesamt zwei Mio. Menschen sind im Kernbereich der Bildungswirtschaft (vom Elementar- bis zum tertiären Bildungsbereich) tätig, ein Viertel davon an den deutschen Hochschulen. Innerhalb des erweiterten Bereichs entfielen mit 13,1 Mrd. Euro rund 53 % der Bruttowertschöpfung auf die non-formalen Bildungsdienstleistungen, wie die allgemeine oder berufliche Weiterbildung. [Weitere Informationen](#)

Vier Verbände der Bildungs- und Arbeitsmarktbranche beschließen Zusammenarbeit

Der Bundesverband der Träger beruflicher Bildung (Bildungsverband BBB), der Evangelische Fachverband für Arbeit und Soziale Integration (EFAS), der Verband deutscher Privatschulverbände (VdP) und die Bundesarbeitsgemeinschaft Arbeit (BAG Arbeit) wollen enger zusammenarbeiten. Geplant sind ein gemeinsames Positionspapier, Fachveranstaltungen und ein geschlossenes Auftreten gegenüber Politik und Administration. Das geplante Positionspapier soll die Themenbereiche der Verbände beschreiben, die Schnittmengen aufweisen, wie etwa Förderprogramme für bestimmte Zielgruppen, die Integration von Flüchtlingen, Begleitung und Förderung von Langzeitarbeitslosen, Weiterbildung und berufliche Erwachsenenbildung. Themen von möglichen gemeinsamen Veranstaltungen könnten insbesondere Qualifizierung und Beschäftigung sowie soziale Teilhabe sein. [Weitere Informationen](#)

Enquete-Kommission zu „Beruflicher Bildung in der digitalen Arbeitswelt“ eingesetzt

Die vom Bundestag auf gemeinsamen Antrag der Fraktionen von CDU/CSU, SPD, FDP und Die Linke am 28. Juni 2018 eingesetzte Kommission soll u.a. eine Strategie für die Weiterentwicklung der beruflichen Aus- und Weiterbildung formulieren und aufzeigen, wie die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung in Zeiten des digitalen Wandels von Berufsbildern und Erwerbsbiografien gestärkt werden kann. Die Kommission soll nach der parlamentarischen Sommerpause 2020 einen Abschlussbericht mitsamt Handlungsempfehlungen vorlegen. [Weitere Informationen](#)



2.2 Aus den Bundesländern

Berlin: Fachkräftemangel bei beruflich Qualifizierten diagnostiziert

Seit 2012 untersucht die Industrie- und Handelskammer (IHK) Berlin in Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut WifOR jährlich den Fachkräftebedarf in Berlin. Danach fehlen aktuell 121.000 Fachkräfte in der Hauptstadt, deren Zahl sich bis 2030 verdoppeln könnte. Die größte Lücke besteht bei beruflich Qualifizierten aller Branchen. Ursächlich dafür sei, dass mehr als die Hälfte der Berliner Schulabsolvent/-innen ihren Bildungsweg auf eine Hochschulbildung ausrichten. Der Bericht mahnt die Stärkung der beruflichen Bildung an, um einen immensen wirtschaftlichen Schaden abzuwenden. Die Qualifikation des Nachwuchses gehe derzeit an den Bedarfen der Unternehmen vorbei. [Weitere Informationen](#)

Niedersachsen: Center für Open Education Research gegründet

Anfang 2018 wurde an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg das Center for Open Education Research (COER) gegründet. Der internationale Forschungsverbund ist am Institut für Pädagogik der Fakultät I – Bildungs- und Sozialwissenschaften angesiedelt und bündelt dort Forschungs- und Entwicklungsprojekte aus den Bereichen Open Education, Digitalisierung des Lernens und Lehrens, Internationalisierung sowie lebenslanges Lernen. Der Schwerpunkt der Arbeit des COER liegt auf internationalen Forschungsprojekten im Kontext von Open Education in Bildungssystemen, Bildungsinstitutionen und auf der Ebene des individuellen Lernen und Lehren. [Weitere Informationen](#)

2.3 Europa und Internationales

Ergebnisse der Pariser Konferenz der europäischen Wissenschaftsminister/-innen

In dem auf der Konferenz am 25. Mai 2018 verabschiedeten Pariser Communiqué unterstrichen die Wissenschaftsministerinnen und -minister aus den 48 Unterzeichnerstaaten der Bologna-Erklärung die Bedeutung der Grundwerte des europäischen Hochschulraums (Hochschulautonomie, Wissenschaftsfreiheit, Partizipation von Studierenden und Beschäftigten sowie öffentliche Verantwortung für das Hochschulwesen). Die Hochschulen im europäischen Hochschulraum sollen eigene Lehrstrategien erarbeiten sowie innovative Lehr- und Lernmethoden wie die studierendenzentrierte Lehre einführen und weiterentwickeln. Hochschulen, aber auch die einzelnen Lehrenden sollen besser auf die Herausforderungen der Hochschulbildung in der digitalen Welt vorbereitet werden und die Lehre in der akademischen Laufbahn aufgewertet und die Fort- und Weiterbildung der Lehrenden verbessert werden. Einen enormen Handlungsbedarf erkannten die Minister hinsichtlich des Hochschulzugangs und des erfolgreichen Abschlusses eines Studiums von benachteiligten Gruppen. Das Pariser Communiqué erhält daher die Verpflichtung, das Thema auf die Agenda der nächsten Konferenz 2020 und die Zeit danach zu setzen. [Weitere Informationen](#)

Webinare zur Nutzung von EPALE (Electronic Plattform for Adult Learning in Europe)

Die Plattform der Europäischen Kommission EPALE bietet vielfältige Potenziale für alle, die in der Erwachsenenbildung und in der wissenschaftlichen Weiterbildung beruflich Qualifizierter in Europa tätig sind. Wie man EPALE am besten für sich nutzen kann, zeigen EPALE-Multiplikator/-innen in einer Webinar-Reihe auf deutscher Sprache. Das erste Webinar zu Leistungsspektrum und Nutzungsmöglichkeiten, u.a. wie sich News und Blogs verfassen und verbreiten lassen, fand am 29. Mai 2018 statt. [Weitere Informationen](#)

3 Förderaktivitäten

Der folgende Abschnitt trägt aktuelle Förderbekanntmachungen mit Bezug zur Hochschulentwicklung und wissenschaftlichen Weiterbildung zusammen.

3.1 Auf Bundesebene

Stifterverband fördert und vernetzt Lernende, Lehrende und Bildungseinrichtungen mit „Future Skills“

Der Stifterverband gibt mit der auf drei Jahre angelegten Initiative einen Anstoß zur Vermittlung der notwendigen Kompetenzen für den digitalen Wandel in Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft. In fünf Programmlinien wird der durch die Digitalisierung ausgelöste Wandlungsprozess im Bildungssystem unterstützt und vorangetrieben. Das neue Aktionsprogramm, das zusammen mit Stiftungen und Unternehmen entsteht, umfasst insgesamt fünf Programmlinien (Kompetenzen, Campus, Schule, Region und Monitoring). Insbesondere in der ersten Programmlinie #Kompetenzen sollen unterschiedliche Förderprogramme dazu dienen, die Vermittlung von IT-Kompetenzen durch akademische Weiterbildung zu verbessern, die Fähigkeit der Datenanalyse als Querschnittskompetenz für alle Studienfächer zu etablieren und unternehmerisches Denken bei Studierenden zu stärken. Auch die Programmlinie #Monitoring weist einen Bezug zur wissenschaftlichen Weiterbildung auf, da begleitende Analysen und Studien Trends bei Qualifikationen und die Anforderungen der Wirtschaft im digitalen Wandlungsprozess identifizieren und so die Grundlage für einen empirisch gestützten Diskurs mit Politik und Gesellschaft bilden sollen. Die zur Initiative „Future Skills“ gehörenden Förderprogramme werden im Laufe der Jahre 2018/19 ausgeschrieben. Den Anfang hat im März 2018 das Programm „Data Literacy Education“ gemacht. [Weitere Informationen](#)

3.2 Auf Länderebene

Sachsen:

Das sächsische Arbeitsministerium fördert innovative Projekte zur Unterstützung des Digitalisierungsprozesses in der Aus- und Weiterbildung. Alle Träger, die ganz konkrete Aus- und Weiterbildungsbedarfe – insbesondere von Unternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten – aufgreifen und in digitalgestützte Lernwerkzeuge zur Aus- und Weiterbildung integrieren, sind aufgerufen, ihre Projektvorschläge bis zum 31. August 2018 bei der Sächsischen Aufbaubank – Förderbank (SAB) einzureichen. Bis zu 100 % der förderfähigen Ausgaben für die Durchführung dieser Projekte können bezuschusst werden. Die Förderung wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und aus Landesmitteln gewährt. [Weitere Informationen](#)

Anhang

Veranstaltungen

Der Veranstaltungskalender führt Tagungen, Kongresse, Messen, Workshops und Kolloquien in einer Vor- und Rückschau auf, die im Kontext des Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ von Interesse sind. Informationsquellen sind Pressemitteilungen und Webseiten der veranstaltenden Organisationen.

Vorschau

Datum	Institution	Thema (LINK)	Ort
19. - 20.11.	GUNi – Global University Network for Innovation	International Conference on Humanities and Higher Education	Barcelona, Spanien
12.11.	Forum Distance Learning	Weiterbildung digital (AT) - Herausforderungen aus Sicht der Forschung	Berlin
10.-12.10.	Aarhus University	OOFHEC2018: the Online, Open and Flexible Higher Education Conference	Aarhus, Dänemark
29.09.	GEW - Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft	10. GEW-Wissenschaftskonferenz: Lust oder Frust? Qualität von Lehre und Studium auf dem Prüfstand	Budenheim
21.- 28.09.	Hochschulforum Digitalisierung	Themenwoche zur Hochschulbildung im digitalen Zeitalter	Berlin
12.-14.09.	Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft e.V., E-Learning NRW	Jahrestagung der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft e.V. mit E-Learning NRW „Digitalisierung und Hochschulentwicklung“	Essen
12.-13.09.	DZHW – Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung	Wissenschaftliche Tagung: Vielfalt und Implikationen studentischer Lebenslagen	Hannover
05. - 07.09.	DGWF - Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e.V.	DGWF-Jahrestagung 2018 "Transferorientierung in der wissenschaftlichen Weiterbildung - Wissen gesellschaftlich wirksam machen"	Köln
20. - 22.08.	Trinity College Dublin	10th European Conference on Gender Equality in Higher Education	Dublin, Irland
13. - 14.08.	University of Jyväskylä	The 5th Summer School on Higher Education 2018 - Theories and theoretical concepts in the higher education research process	Jyväskylä, Finnland

Rückschau

Datum	Institution	Thema (LINK)	Ort
25.06.	EPALE Deutschland	Möglichkeiten kollaborativen Lernens durch Nutzung von EPALE in der Erwachsenenbildung	Webinar
20.-21.07.	Wissenschaftliche Begleitung des Bund-Länder-Wettbewerbs: „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“	Arbeitstagung der wissenschaftlichen Begleitung - Nachhaltige Implementierung von Angeboten des lebenslangen Lernens an Hochschulen	Berlin
19. - 20.07.	TU Kaiserslautern	Tagung Junges Forum für Medien und Hochschulentwicklung 2018	Kaiserslautern
04. - 06.07.	Associació Catalana d'Universitats Públiques	10th Congress CIDUI 2018 - Learning Spaces: agents of change at the university	Girona, Spanien
28.- 29.06.	Arbeitsgemeinschaft Fernstudium der DGWF e.V. (Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium)	AG-F Frühjahrstagung 2018: Innovation durch Digitalisierung? e-Assessment, OER, Social Learning als Möglichkeit der Gestaltung neuer Formate im Fernstudium	Bad Sooden-Allendorf
25. - 29.06.	Association for the Advancement of Computing in Education (AACE)	EdMedia + Innovate Learning Conference	Amsterdam, Niederlanden
25.06.	e-teaching.org	Multiprofessionelle Lehre gestalten – Konzepte und Umsetzungserfahrungen	Online
21.06.	TU Berlin - Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt	Themenforen Digitalisierung gestalten! Perspektiven für gute Arbeit - Welche Kompetenzen benötigen Beschäftigte in der digitalisierten Arbeitswelt?	Berlin
15.06.	KOBRA Beruf Bildung Arbeit und Ortfried Schaffter (ehemals Professur für die Theorie der Weiterbildung an der HU Berlin)	Generative Zielgruppenentwicklung in der beruflichen Weiterbildung – Die Reflexion auf die eigene Lebenslage als Ausgangspunkt von Angebotsentwicklung	Berlin
06.06.	Deutscher Gewerkschaftsbund und die Friedrich-Ebert-Stiftung	Fachkonferenz „Weiterbildung von Beschäftigten stärken“	Berlin
04.06.	GRETA-Projekt in Kooperation mit dem Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung	GRETA-Workshop	Mainz
28.05.	e-teaching.org	Persönliche Unterstützungsangebote mit digitalen Medien: Buddies, Mentoring und Co	Online
17.05.	Transferagentur Kommunales Bildungsmanagement Niedersachsen	FACHTAG Bildungsberatung: Eine Orientierungshilfe für gelingende Bildungsbio- grafien	Ritterhude
17.05.	e-teaching.org	DSGVO – Veränderungen und Folgen für den Hochschulbereich	Online
14.05.	e-teaching.org	Online-Angebote für das Selbststudium und den Einsatz in Lehre und Beratung – das Beispiel Studiport	Online
07.05.	Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft	Fellowships für Innovationen in der Hoch- schullehre: Workshop zur Ausschreibung	Essen

Datum	Institution	Thema (LINK)	Ort
		2018	
03. - 04.05.	Universität Ulm	"University goes OER - Offene Bildungsmaterialien an Hochschulen und in der akademischen Weiterbildung"	Ulm
26.-27.4.	DGWF - Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e.V.	Frühjahrstagung der Arbeitsgemeinschaft Einrichtungen: „Wissenschaftliche Weiterbildung heute und morgen – Strategische (Vor-)Überlegungen und erfolgreiche Umsetzung“	Bochum
25.04.	wb-web	wb-web-Webinar: Weiterbildungs-Arbeit 4.0	Webinar
20. - 21.04.	DGWF - Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e.V.	6. Forschungswerkstatt wissenschaftliche Weiterbildung	Bielefeld
18. - 19.04.	Royal University for Women (RUW)	RUW 2nd Conference on Women an Society: Empowering Women through Higher Education	Kingdom of Bahrain
12. - 13.04.	Gesellschaft für Hochschulforschung, Universität Speyer	"Hochschulräume: physische und konzeptionelle Verortung der Hochschulen in der Wissensgesellschaft", 13. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung	Speyer

Aktuelle Veröffentlichungen

Die nachfolgend aufgeführte Literatur gibt einen ausgewählten Überblick über aktuelle Veröffentlichungen zur wissenschaftlichen Weiterbildung und angrenzenden Themenfeldern.

Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2018): **Bildung in Deutschland 2018. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Wirkungen und Erträgen von Bildung.** Bielefeld: wbv Media. ISBN: 3763959645. Online abrufbar unter: <https://www.bildungsbericht.de/de/nationaler-bildungsbericht>

In dieser Dauerbeobachtung des deutschen Bildungssystems führen die Autorinnen und Autoren die Analyse bekannter Indikatoren mit neuen Akzenten fort. Schwerpunktthema der 7. Ausgabe der Studie sind Bildungswirkungen und -erträge. Alle zwei Jahre liefert der Bericht eine Bestandsaufnahme des deutschen Bildungswesens, betrachtet die Bildungsvoraussetzungen, Bildungswege und Bildungsergebnisse von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen und verknüpft diese mit Daten der Bildungsinstitutionen sowie weiteren Kontextinformationen (z.B. der Region).

Bilger, F. (Hg.) (2018): **Weiterbildungsverhalten in Deutschland 2016. Ergebnisse des Adult Education Survey (AES).** Bielefeld: wbv Media. ISBN: 3763911936. Online abrufbar unter: <http://www.worldcat.org/oclc/1033676669>

Über 7.700 Personen zwischen 18 und 69 Jahren gaben 2016 in persönlichen Interviews Auskunft über ihr Weiterbildungsverhalten, im Rahmen einer Erhebung im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Die Ergebnisse der Befragung wurden nun ausführlich analysiert und kommentiert. Neben dem zentralen Thema Weiterbildungsbeteiligung informieren die repräsentativen Daten auch über Bildungsbeteiligung, informelles Lernen, Bildungsberatung und Fremdsprachenkompetenzen in Deutschland. Der Bericht ist ein zentrales Arbeitsinstrument für die Forschung zu Bildung und Lernen im Erwachsenenalter. Neben aktuellen, strukturierten und gewichteten Daten liefert er relevante Argumente für strategische Planungen und Aufgaben von Bildungspraxis und -politik.

Dobischat, R.; Elias, A.; Rosendahl, A. (2018): **Das Personal in der Weiterbildung. Im Spannungsfeld von Professionsanspruch und Beschäftigungsrealität.** Wiesbaden: Springer Fachmedien. ISBN: 978-3-658-17075-2

Der Band thematisiert Entwicklung, Stand und Folgen der Beschäftigungsbedingungen, der Professionalisierung und der Professionalität des Weiterbildungspersonals. Untersucht und kritisch analysiert werden die Interdependenzen dieser Facetten aus der Perspektive von Wissenschaft, Praxis und interessenpolitischen Akteuren.

Feld, T. C.; Lauber-Pohle, S. (2018): **Organisation und Profession. Felder erwachsenepädagogischer Forschung.** Wiesbaden: Springer Fachmedien. ISBN: 3658206667

Die Festschrift greift Felder erwachsenepädagogischer Forschung auf, die seit Jahren im Zentrum der Arbeit und des Wirkens von Wolfgang Seitter stehen und durch ihn umfassend bearbeitet und weiterentwickelt wurden. Diese Einwirkung auf Organisation und Profession erfolgte allerdings nicht nur durch seine vielfältigen Forschungen, bildungspolitischen Beiträge oder praxisbezogenen Arbeiten, sondern indirekt auch durch eine Vielzahl an betreuten Qualifikationsarbeiten. Ziel dieses Bandes ist es demnach, sowohl Anregungen und Diskussionsbeiträge zur forschungsbezogenen Weiterentwicklung der beiden Themenfelder zu liefern, als auch den Aspekt der Nachwuchsförderung als Teil der beruflichen und wissenschaftlichen Leistung Wolfgang Seitters zu würdigen.



Fischer, H.; Köhler, T. (Hg.) (2018): **Postgraduale Bildung mit digitalen Medien. Problemlagen und Handlungsansätze aus Sicht der Beteiligten.** Münster: Waxmann (Medien in der Wissenschaft, 73). ISBN: 3830936524

Anforderungen und Entwicklungsdynamiken postgradualer Bildung verweisen auf eine besondere institutionelle und organisationale Situation: Hochschulen stehen vor der Herausforderung, qualitativ hochwertige und wirtschaftlich tragfähige Weiterbildungsangebote zu konzipieren. Ungeklärt ist jedoch ob Hochschulen und deren zentrale Akteure diesen Spagat bedienen können oder zumindest im Blick haben. Die Beiträge im ersten Teil geben Einblicke in den Status quo der mediengestützten Weiterbildung an sächsischen Hochschulen. Im zweiten Teil werden Formate und Strategien der mediengestützten Weiterbildung thematisiert. Die Frage, wie die Nutzung digitaler Medien in der postgradualen Weiterbildung unterstützt bzw. gefördert werden kann, wird im dritten Teil thematisiert. Die Beiträge werden durch Interviews mit Expertinnen und Experten postgradualer Weiterbildung angereichert und umrahmt.

Kerres, M.; van Ackeren, I.; Heinrich, S. (2018): **Flexibles Lernen mit digitalen Medien ermöglichen. Strategische Verankerung und Erprobungsfelder guter Praxis an der Universität Duisburg-Essen.** Waxmann. ISBN: 3830936524. Online abrufbar unter: http://bvbr.bib-bvb.de:8991/F?func=service&doc_library=BVB01&local_base=BVB01&doc_number=030188971&sequence=000002&line_number=0002&func_code=DB_RECORDS&service_type=MEDIA

Lernen mit digitalen Medien wird zunehmend als Chance gesehen, Studium und Lehre an Hochschulen zu erneuern. Doch wie können Hochschulen diese Chancen systematisch einführen und im Alltagsbetrieb verankern? Die Universität Duisburg-Essen hat auf der Grundlage von erfolgreichen Pionierprojekten ab 2010 eine E-Learning-Strategie systematisch entwickelt, um Impulse für die Lehre an allen Fakultäten zu setzen. Die E-Learning-Strategie ist dabei kein Selbstzweck, sondern eingebettet in übergeordnete Ziele der Universität. Der vorliegende Sammelband beschreibt die E-Learning-Strategie und ihre Maßnahmen. Er gibt Einblick in die grundlegenden Überlegungen zur Entwicklung von Strategie, Support- und Servicebereichen sowie von konkreten Ansätzen zur Innovation in den Studiengängen. Es wird deutlich, dass die Digitalisierung der Hochschulbildung einen umfassenden (und längeren) Transformationsprozess beinhaltet, der alle Bereiche der Hochschule betrifft und umfangreiche Überlegungen und Maßnahmen erforderlich macht und auch weiterhin machen wird.

Oberbeck, H.; Kundolf, S. (Hg.) (2018): **Mobiles Lernen für morgen. Berufsbegleitende, wissenschaftliche Aus- und Weiterbildung für die Ingenieurwissenschaften.** Münster: Waxmann. ISBN: 3830937423. Online abrufbar unter: <http://www.worldcat.org/oclc/1035295454>

Die Innovationskraft von Unternehmen in der Mobilitätswirtschaft hängt stark von dem Wissen, Können und dem Engagement (hoch-)qualifizierter Beschäftigter ab. Investitionen in Weiterbildung sind daher für diese unverzichtbar. Das „Verbundprojekt Mobilitätswirtschaft“, gefördert durch den BMBF-Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“, setzte hier an. Sechs Hochschulen entwickelten, erprobten und implementierten berufsbegleitende, wissenschaftliche Aus- und Weiterbildungsangebote für beruflich qualifizierte Personen in den Ingenieur- und Technikwissenschaften. Zusätzlich wurden unterstützende (Beratungs-)Angebote entwickelt - für den Übergang vom Beruf in die Hochschule und ein begleitendes Studienmentoring. Der Tagungsband stellt diese Formate sowie weitere Forschungsergebnisse des Projektes vor.

Orr, D.; Weller, M.; Farrow, R. (2018): **Models for online, open, flexible and technology enhanced higher education across the globe – a comparative analysis**. International Council for Open and Distance Education. ISBN: 978-82-93172-40-6. Online abrufbar unter: <http://oro.open.ac.uk/55299/>

Overall, the findings suggest that most higher education providers are just at the beginning of developing comprehensive strategies for harnessing digitalisation. For this reason, the authors of this study believe that providers can benefit from the outcomes of this study's research, as it can be used by university and college leadership for benchmarking similarities and differences and for cooperative peer learning between institutions. The database of cases and the guidelines for reviewing current strategies, which accompany this study, aim to facilitate this learning and evaluation process.

Schulze, M. (2018): **Erfolgreiche Studiengangentwicklung in der Hochschulweiterbildung**. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft. ISBN: 9783848747191

Die Dissertation bietet eine kontextüberschreitende Analyse der Erfolgsbedingungen und Organisationsstrukturen wissenschaftlicher Weiterbildung aus der Anbieterperspektive. Im Zentrum stehen weiterbildende Masterstudiengänge als Schnittstelle zwischen beruflicher und akademischer Bildung und eingebettet in den Diskurs der Hochschulentwicklung. Auf Grundlage des organisationalen Erfolgsbegriffs entwickelt die Autorin einen theoretisch fundierten Rahmen zur qualitativen Analyse des weiterbildenden Masterstudiengangs Sozialmanagement an fünf anbietenden Fachhochschulen. Das Ergebnis sind die entscheidenden Entwicklungsschritte, Erfolgsfaktoren und -bedingungen zur nachhaltigen Institutionalisierung weiterbildender Studienangebote. Die Arbeit macht so die bestimmenden Zielorientierungen transdisziplinärer Studiengangentwicklung transparent, zeigt Grenzen eines betriebswirtschaftlich orientierten Bildungsmanagements auf und gibt Anregungen für die Praxis der Hochschulweiterbildung.

Seitter, W.; Friese, M.; Robinson, P. (Hg.) (2018): **Wissenschaftliche Weiterbildung zwischen Entwicklung und Implementierung. WM3 Weiterbildung Mittelhessen**. Wiesbaden: Springer VS. ISBN: 978-3-658-19649-3

Die Ausgestaltung wissenschaftlicher Weiterbildung an (deutschen) Hochschulen hat in den letzten Jahren deutlich an Gewicht gewonnen. Neben vielfältig genannten Treibern wie demographischer Wandel, Fachkräftemangel, Akademisierung, Lebenslanges Lernen, etc. haben auch maßgeblich politische Zielvorgaben und Förderprogramme zu diesem Bedeutungszuwachs beigetragen. In diesem Zusammenhang ist insbesondere der Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ zu nennen, der durch seine lange Laufzeit (2011 bis 2020) und sein finanzielles Fördervolumen (250 Millionen Euro) zu einem gezielten, kontinuierlichen und breit gestreuten Innovationsschub beigetragen hat – und noch immer beiträgt.

Zimmermann, T.; Thomann, G.; Da Rin, D. (Hg.) (2018): **Weiterbildung an Hochschulen. Über Kurse und Lehrgänge hinaus**. Bern: hep der Bildungsverlag (Forum Hochschuldidaktik und Erwachsenenbildung, Band 7). ISBN: 3035509824

Weiterbildungsangebote an Hochschulen haben in den letzten 20 Jahren deutlich zugenommen. Die Formate der Weiterbildungen sind dabei oft traditionell geblieben, während das Bedürfnis nach Individualisierung gestiegen ist. Dieses Buch skizziert Perspektiven für innovative Weiterbildung an Hochschulen: Wie können vorhandene Kompetenzen von Weiterbildungsteilnehmenden berücksichtigt werden? Wie kann der Kompetenzerwerb „on the job“ unterstützt werden? Und wie lassen sich Weiterbildungsangebote sozial, örtlich und medial flexibilisieren?